

Diesen geweihten Scharen folgten die Bürger im langen Zuge, angeführt von ihren Vorstehern, und die waffengerüsteten Jünglinge zu Roß und zu Fuß machten den Beschluß. Dann wurde der Göttin eine Helatombe (hundert) Kinder geopfert, und eine große Speisung des Volkes machte den Beschluß.

Phöbos Apollon war der Sohn des Zeus und der Leto, einer der Gemahlinnen des Zeus, die man ursprünglich nur an bestimmten Orten als solche verehrt hatte. Auf der unfruchtbaren Felseninsel Delos wurde er, so erzählt die Sage, zugleich mit seiner Schwester Artemis geboren. Apollon ist ein ernster und erhabener Gott. Sein Beiname Phöbos bedeutet „der Reine“. Er ist der Reine, der Lichtgeborene, der Freund aller Schönen und der Rächer alles Unedlen. Pfeil und Bogen sind seine Waffen, damit erlegt er die Ungehener, die Übermütigen und sendet Seuchen in das Heer, dem er zürnt. Einst rühmte sich Niobe, die Gemahlin des Königs Amphion von Theben, daß sie stolzer sein könne als Leto, denn diese habe nur zwei Kinder, sie aber habe sechs blühende Söhne und ebenso viele blühende Töchter. Das erregte den Zorn Apollons und seiner Schwester Artemis. Mit ihren Pfeilen töteten sie die Kinder der Niobe, Apollon die Söhne, Artemis die Töchter. Die arme Mutter wurde von so furchtbarem Schmerz ergriffen, daß Zeus sich ihrer erbarmte und sie in Stein verwandelte. So kann man sie jetzt noch sehen auf dem einsamen Gebirge Sipylos. Aus ihren Augen rinnen Bäche herab, das sind die Thränen, die jetzt noch fließen.

Aber Apollon ist nicht nur ein Gott des Todes und Verderbens, sondern auch ein Beschützer der Tapferen und Guten. Dem Faustkämpfer, dem Bogenschützen ist er hold, und sein Sohn ist Asklepios, der Gott der Heilkunde. Auch die Früchte des Feldes und die Tiere im Walde beschützt er, besonders den Herden läßt er seinen Schutz zu teil werden, er selbst hat die schönsten Rinder. Im Frühlinge feierte man dem Apollon ein Fest, bei dem frohe Gesänge, Pöanien, die größte Rolle spielten. Denn im Winter, sagte man, wohne der Gott im äußersten Norden jenseit der kalten Nordwinde bei den fernen Hyperboreern in einem Lande, wo ewig milde Lüfte wehen, aber im Frühling komme er auf einem von Schwänen gezogenen Wagen wieder in die griechische Heimat zurück.

Als Gott des Lichtes, das überall hindringt, ist Apollon auch der Gott der Weissagung. In Delphi, am Fuße des Parnassosgebirges, hatte er seine Orakelstätte, dort verkündigte er durch den Mund einer Priesterin, Pythia genannt, den Willen des Zeus. Dort in Delphi stand ein alter Tempel, welcher von einem Drachen bewacht wurde, der